BWAktuell

Informationen des Bayerischen Wirtschaftsarchivs

Nr. 43 Dezember 2021

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Förderinnen und Förderer, liebe Kolleginnen und Kollegen des Bayerischen Wirtschaftsarchivs,

jetzt bricht wieder die Zeit der Winterbiere an, die Brauereien gerne mit schmückenden Beiworten wie dunkel, schwer und würzig-malzig bewerben. Früher unterschied sich diese von Michaeli bis Georgi eingesottene Bierart aber vom Sommerbier durch ihren schwächeren Alkoholgehalt. Erst mit Einführung der Kältetechnik durch den erfolgreichen Ingenieur Carl von Linde spielte die Jahreszeit für den Brauvorgang keine Rolle mehr.

Als besondere Gabe zum Fest brachte die Münchner Löwenbrauerei in den 1920er Jahren eigene Weihnachtskistchen mit süffigem Märzen- und Bockbier heraus – in Champagneraufmachung „à ¾ Liter in Seidenpapier und Strohhülsen verpackt." Rasch entwickelten sich die Geschenkpackungen zum Verkaufsschlager.

Nach dem Zweiten Weltkrieg rollte der Versand 1950 wieder an, zehn Jahre später lieferte der Löwe seine Festkistchen bereits in 32 Länder. Auch die anderen Münchner Brauhäuser betrieben ihren eigenen Geschenkedienst. Die Versandabteilung von Paulaner kam immerhin auf rund 10.000 Kistchen. Spaten brachte es 1961 auf 4.000 Bierpakete und das Hofbräuhaus verschickte etwa 1.000 Stück.

Im Bayerischen Wirtschaftsarchiv haben sich die historischen Belege für die bierige weihnachtliche Marketingidee erhalten.

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Unterstützung!

Frohe Weihnachten und alles Gute fürs neue Jahr

wünscht Ihr BWA-Team!



Herausgeber: Bayerisches Wirtschaftsarchiv, Orleansstr. 10-12, 81669 München – Verantwortlich: Dr. Eva Moser
Tel.: (0 89) 51 16-33 54, E-Mail: eva.moser@muenchen.ihk.de, Internet: https://wirtschaftsarchiv.bihk.de

„Kamera läuft!“

Das BWA-Team präsentiert Lieblingsstücke online



Film ab: Archivleiterin Dr. Eva Moser mit der Ehrenurkunde eines Miesbacher Bergmanns für 30-jährige Dienstzeit aus dem Jahr 1904
Foto: Silke Reidl

Mit Kreativität will das BWA den Herausforderungen der Pandemie begegnen. Da die beliebten Archivführungen aktuell nicht möglich sind, setzt das Archiv jetzt auf bewegte Bilder im Internet. In der neuen Reihe „Einblicke“ wird es wertvolle, seltene oder auch kuriose Schätze aus seinem Fundus zeigen. Online stellen die BWA-Teammitglieder in gut einer Minute ihr persönliches Lieblingsstück vor. Prominente Unterstützung kommt dabei von dem populären Schauspieler Dieter Fischer (Fernsehkommissar Stadler in den „Rosenheim-Cops“). Der leidenschaftliche Traktorensammler der Kultmarke „Schlüter“ bringt den Zuschauern mit ausgewählten Fundstücken aus dem Archivbestand der Freisinger Fabrik im BWA die spannende Unternehmensgeschichte nahe – Fortsetzung garantiert!

„Das Buch Alice“
Dreharbeiten im BWA

Alice Urbach hatte sich als erfolgreiche Kochbuchautorin in den 1930er Jahren einen Namen gemacht. Dann musste sie als Jüdin vor den Nationalsozialisten aus Österreich emigrieren. Die Autorenverträge verlor sie auf der Flucht. Ihr Bestseller „So kocht man in Wien“ erschien in einem Münchner Verlag ohne ihr Wissen unter anderem Autorennamen weiterhin bis in die 1960er Jahre.

Die Enkelin und prominente Historikerin Karina Urbach („Hitlers heimliche Helfer“) nahm sich der eigenen Familiengeschichte an und ging auf Spurensuche. Für „Das Buch Alice“ konnte das BWA wichtige und einmalige Dokumente zur Verfügung stellen. Anfang 2022 wird der Fernsehsender ARTE eine Dokumentation zu diesem Fall geistigen Diebstahls in der NS-Zeit ausstrahlen. Drehort war dabei auch das BWA.



Prof. Dr. Karina Urbach (1.v.l.) und Dr. Richard Winkler (2.v.l.), stv. Archivleiter, mit Regisseurin und Kameramann bei den Dreharbeiten im Archivmagazin
Foto: Dr. Harald Müller